

Tüfteln mit Robotern

Robotik-Wettbewerb der Cluster-Schulen am Gymnasium Ising

Ising. Ein Roboter, der eine Pi-rouette dreht? Einer, der „Alle meine Entchen“ pfeift? Der ein Tor schießt? Was zunächst etwas schräg und verwunderlich klingen mag, ist bei den Robotik-Tagen am Gymnasium Ising völlig normal. Zwei Tage lang programmierten die Teams kleine Lego-Roboter – und brachten ihnen offenbar einiges bei.

Schon fast traditionell veranstaltet das Schulcluster, das sich aus den Gymnasien Traunreut, Traunstein, Burghausen, Trostberg, Altötting und Ising zusammensetzt, den Robotik-Wettbewerb – mit dem Ziel einer besseren Vernetzung untereinander und um voneinander zu lernen und zu profitieren. Seit 2009 arbeiten die Cluster-Schulen mit der TU München und regionalen Unternehmen zusammen. Damit werden die naturwissenschaftlichen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert,

wie Christina Reißl, Cluster-Beauftragte des LSH Ising erklärte.

In diesem Jahr lag dann zusätzlich noch Girl-Power in der Luft. Es traten nur Mixed-Teams oder reine Mädchen-Teams an – und die zeigten, was in ihnen steckt. In den neuen Computerräumen des LSH Ising ließ es sich, gestärkt mit frisch gekochtem Essen aus der Isinger Schulküche, gut arbeiten, und innerhalb zweier Tage wurde den Robotern Leben eingehaucht, so dass sie den kniffligen Parcours, dem Wettbewerb am Ende, gut überstehen konnten.

Ziel war es, die kleinen „Maschinenmenschen“ auf einer weißen Platte einen farblich markierten Weg fahren und dabei verschiedene Aufgaben bewältigen zu lassen: Tanzen, pfeifen, Fußballspielen eben.

Nicht alle der teilnehmenden Unterstufenschüler hatten bereits Erfahrung im Wahlfach Robotik, und so stellte Peter Himstedt, Ma-

thematik- und Physiklehrer in Ising, zuerst einige Aufgaben und Übungen, um das „EVA-Prinzip“ (Eingabe, Verarbeitung, Ausführung) überhaupt erst zu erlernen. Dank der zusätzlichen Unterstützung der Zehntklässler Arne Kynast und Boris Bitterauf sowie der Sechstklässlerin Victoria Wesolowska gelang es den jungen Programmierern bald, Fortschritte zu machen.

Hertzhaimer-Gymnasium auch auf dem Treppchen

„Hoffentlich klappt das jetzt!“, meinte da Paula Siebert, als ihre Teamkollegin Amelie Blank beim Wettbewerb auf den Startknopf des Roboters drückte. Und das tat es. Nur ein Team war besser als die „Unicorn Power“ aus Ising, nämlich die „Mindstormmaster“

vom Aventinus-Gymnasium Burghausen: Elektra Strohmaier und Georg Meindl setzten sich an die Spitze. Auch das „HGT-Team“ vom Hertzhaimer-Gymnasium Trostberg kam mit Nour Sayed Ahmad und Hannes Freutsmiedl auf das wohlverdiente Treppchen.

Der Isinger Schulleiter Wolfgang Brand hatte am Ende für alle eine Urkunde und ein Knobelspiel aus Holz parat. Die Erstplatzierten erhielten zusätzlich USB-Sticks, gesponsert vom Mediamarkt in Traunreut, die Zwei- und Drittplatzierten konnten sich über Audio-Splitter und Touchpens freuen. Für die „wirklich großartigen Leistungen“ gab es von Peter Himstedt viel Lob und ein „Danke“ für das begeisterte Engagement der Schüler. Die Cluster-Schulen freuen sich auf die nächsten Robotik-Tage – und die kommen bestimmt. – red



Die Schülerinnen verfolgten gespannt, ob ihr Lego-Roboter tatsächlich ein Tor schießt.



Im frisch eingeweihten Computerraum wird intensiv getüftelt und geübt. – Fotos: B. Bitterauf